

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 16

Artikel: Die Kostprobe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

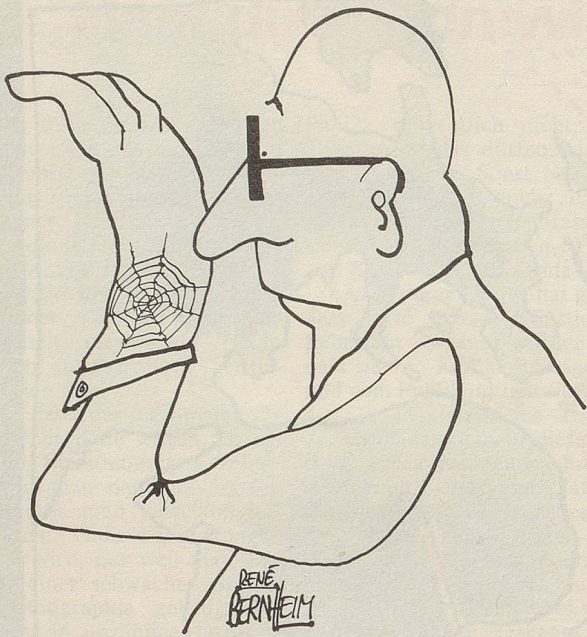
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Kostprobe

Herr Schmid, seit Jahren Witwer und jetzt auch pensioniert, erscheint auf dem Stellen-Vermittlungsamt.

«Heit dihr mer geschter e Chöchi empfohle u geschickt?»

Freundlich bittet der Mann hinter dem Schalter um etwas Geduld, er schaut in seiner Registratur nach.

«Richtig, Herr Schmid, das stimmt. U was wünschet der?»

«I möcht nech morn zum Mittagässe iiladel!» meint Schmid, leicht bissig. Gy

Recht für Recht

Der Vater: «Hast du nicht versprochen, ein braver Junge zu sein?»

«Ja, Daddy.»

«Und habe ich dir nicht eine Tracht Prügel versprochen, wenn du nicht brav bist?»

«Ja, Daddy. Aber da ich mein Versprechen nicht gehalten habe, musst du deines auch nicht halten.»

Werner Reiser

Spinnerei

«Du spinnst», sagte die junge Fliege zur Spinne, als sie nach ihrem ersten Flug auf einem Blatt wippte und die Welt um sich herum anschaute. «Du baumelst an einem Faden, kletterst hinauf und hinunter und immer am selben Ort. Weisst du denn nicht, wie schön es ist, frei zu schweben, in die Weite zu fliegen und nachts irgendwo unterzuschlüpfen?»

Die Spinne antwortete sanft: «Ich weiss, dass ich spinne, und weiss auch, dass du fliegst. Doch was dir an mir sinnlos und langweilig erscheint, ist der Zweck meines Daseins. Und was du jetzt noch als Unsinn belächelst, könnte leichtfädig und rasch deinem eigenen Sinn ein Ende bereiten. Gib acht, dass du dich nicht in deinem Urteil verfängst.»

Giovannetti
Befragung am Kaminfeuer

«Um meine leitende Stellung zu bewahren, bin ich gezwungen, Kunstrichtungen gutzuheissen und zu unterstützen, die ich heimlich abseheulich finde. Was soll man da tun?»

«Das Gutheissen und Fördern des heimlich Abgelehnten wird sich an dir rächen, wie sich jede verborgene Schwäche und Unaufrichtigkeit rächt.»

Früher war alles viel einfacher,

so scheint es wenigstens den komplizierten Menschen von heute. Ob wohl unsere Urgrossväter gleicher Ansicht waren? Das ist wohl Ansichtssache. Ob die Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich so beliebt sind, weil sie so einfach oder so kompliziert sind, ist auch Ansichtssache. Schön sind sie auf alle Fälle, und das wussten auch schon Grosspapa und Grossmama.

Villiger-Kiel
 überraschend mild

villiger